cursillo

Rundbrief Erzdiözese Hamburg | Herbst 2026



Liebe Cursillistas!

Ihr kennt diesen Ruf: „Ultreya!“ Gemeint ist: „Auf geht’s!“ „Weiter voran!“ Er ist zu verstehen als freundliche Ermunterung, die Motivation soll gestärkt, neue Energien sollen freigesetzt werden. Wer lange unterwegs ist, nicht zuletzt während eines Pilgerweges, nimmt diesen Zuruf gern entgegen. Gegenseitig könnten wir uns zeitlebens „Ultreya“ zurufen, da unser gesamtes Leben ein einziger Pilgerweg ist und uns über die vielen Jahre hinweg einiges abverlangt wird.

Was haltet Ihr davon, wenn wir im Norden tatsächlich einmal als Pilgerinnen und Pilger aufbrechen?

Unsere Cursillo-Bewegung ist ohne Pilgern undenkbar. Denn am Anfang stand, Ihr wisst es, ein langer Pilgerweg. Um christlichem Glauben und damit dem Leben der Kirche durch lebendig gestaltete Glaubenskurse neue geistliche Impulse zu verleihen, fassten zeitgleich junge Leute Ende der 40-ziger Jahre einen beherzten Entschluss: sie pilgerten von Mallorca aus nach Santiago de Compostela. Bescheiden und einfach begann unsere Cursillo-Bewegung. Stark angewachsen ist Cursillo mittlerweile längst auf allen Kontinenten der Welt angekommen.

Unterdessen ist sogar ein engagierter Cursillo-Priester Oberhaupt der Römisch-Katholischen Kirche: Papst Leo XIV. Einen Papst aus den Reihen des Cursillo gab es noch nie. Erfreulich offensiv geht der Bischof von Rom mit seiner persönlichen Berufungsgeschichte um. Inzwischen rief der Heilige Vater mehrere Male den Pilgern der Welt zu: „Seid Pilger der Hoffnung!“

Anlässlich der dortigen Heilig-Jahr-Feier ist Papst Leo für 2027 nach Santiago de Compostela eingeladen. Der Gedenk- bzw. Festtag des von Jesus berufenen Apostels Jakobus (Mt 4,21f), dessen Grab bekanntlich in diesem galicischen Ort im Nordosten Spaniens verehrt wird, ist der 25. Juli. Fällt dieser Jakobustag - wie im kommenden Jahr - auf einen Sonntag, wird dort ein Heiliges Jahr ausgerufen. Dabei wird, wie in Rom, die Heilige Pforte geöffnet. 2027 ist in Santiago de Compostela also einiges los. Verständlich, wenn auch der Heilige Vater eine freundliche Einladung erhält, um sich in die riesige Schar der Pilgerinnen und Pilger aus aller Welt einzureihen.

„Ultreya!“ Legen auch wir geeignetes Schuhwerk an und brechen auf. Allerdings nicht an die Westküste Spaniens. Wir bleiben hier. Denn in unserer unmittelbaren Nachbarschaft erstreckt sich ein jahrhundertealter Pilgerweg quer durch Europa hin nach Santiago de Compostela.

Bekannt als „Via Baltica“ führt der Jakobus-Pilgerweg von den baltischen Ländern über Usedom und Lübeck entlang am landschaftlich reizvollen Alsterverlauf durch die Hamburger Innenstadt St. Georg.



Wolfgang Guttmann, Pfr. i.R.

„Ultreya!“ Unser Cursillo-Mitarbeiterkreis lädt für 2027 daher ein, mit rund 16 km vom Hamburger Stadtteil Poppenbüttel bis hin nach St. Georg wenigstens einen Teilabschnitt der Via Baltica mitzupilgern.

Mit dem traditionellen Festtag des hl. Jakobus ist das Datum des Pilgertages vorgegeben: Sonntag, 25. Juli 2027. Beginn ist um 9.00 Uhr mit einer Eucharistiefeier in der Poppenbütteler St. Bernard-Kirche. Ausklang findet er um 16.30 Uhr im St. Marien-Dom. Unser neuer Weihbischof sagte inzwischen erfreulicherweise seine Teilnahme zu. In einer Eucharistischen Andacht wird Weihbischof Johannes Zehe uns dort abschließend den Eucharistischen Pilgersegen erteilen.

Umfangreiche Vorbereitungen stehen bis dahin an. Wir freuen uns natürlich, wenn uns für dieses ambitionierte Vorhaben viele weitere Kräfte hilfsbereit zur Seite stehen. Denn mit ihren unterschiedlichen Generationen wollen wir auch Mitglieder anderer kirchlicher Gruppierungen und Verbände sowie Kirchengemeinden ansprechen und herzlich einladen.

„Ultreya!“ Motive zum Pilgern gibt es genug: Einige suchen Hilfe in Krankheit und Not, manche haben familiären Kummer. Wieder andere wollen dem Himmel Dank sagen für unvorhergesehene Gnadengaben. Wieder andere bitten um Buße und Umkehr, suchen spirituelle Vertiefung oder wollen ihrem Leben eine neue, auch geistliche Perspektive geben.

Nicht wenige sind besorgt über unerträgliche Gehässigkeit, andere wiederum erbitten eine neue Achtsamkeit gegenüber der Schöpfung. Manche pilgern auch stellvertretend für Nahestehende sowie für jene, die sich ihrem Gebet anempfohlen haben.

Sehnsucht nach Geborgenheit und innerem Frieden durchzieht jedes menschliche Leben, ja die gesamte Glaubensgeschichte. Nachvollziehbar, wenn ein pilgernder Psalmist seine innere Beglückung zum Ausdruck bringt: „Wie freute ich mich, da man mir sagte: Wir pilgern zum Haus des HERRN“ (Ps 122,1).

Nicht zum Tempel in Jerusalem pilgern wir, auch nicht zur Kathedrale in Santiago de Compostela. Unser Haus des HERRN als Pilgerziel ist unsere Hamburger Bischofskirche, unser St. Marien-Dom. Wer möchte, erhält als Nachweis für diesen Tag auch einen Pilgerstempel!

Übrigens: Auf den Ruf „Ultreya!“ antworten manche: „Et Suseya!“ - „Und noch weiter!“. Das ist sicherlich gut gemeint, da manche gleich weiter durchstarten könnten. Jedoch wollen wir auch an diejenigen denken, denen die vorgesehene Distanz der Pilgerstrecke schwer zuzumuten ist. Auch jene, die nur einen Teil bewältigen können oder ausschließlich an den Gottesdiensten teilnehmen möchten, sind zu diesem Pilgertag herzlich eingeladen.

Für alle Glaubensschwestern und -brüder bedeutet es viel, im Glauben an diesen einen Gott des Heiles seelisch aufgerichtet zu werden. Als geistliche „Pilger der Hoffnung“ gilt dieses „Ultreya!“ uns allen als göttliche Zusage der Stärkung und des Trostes, bis wir uns einmal wiederfinden am ewigen Pilgerziel unseres Lebens.

Wolfgang Guttmann, Pfr. i.R

„Lebender Stein“ in Quickborn:



Auch unser CURSILLO ist jetzt in Quickborn „verewigt“.

Auf dem dortigen Kirchplatz der St. Marien-Kirche, wo ich über viele Jahre hinweg Pfarrer sein durfte, wurde im September 2026 ein „Lebender Stein“ mit unserem Schriftzug eingefügt. Ein dortiger Besuch unserer Mitarbeiterrunde im Jahr zuvor erbrachte diese Idee.



Nun liegt unser „Lebender Stein“ inmitten von anderen etwa tausend Steinen von Einrichtungen und Privatpersonen, darunter auch Bischöfe unseres Erzbistums Hamburg.

Der Apostel mahnt: „Lasst euch als lebendige Steine zu einem geistigen Haus aufbauen“ (1 Petr 2,5).

Übrigens:
Sa., 17.04.2027, 13.30 Uhr, findet durch mich eine Kirchenführung durch dieses sehenswerte Gotteshaus statt.

Wer daran teilnehmen möchte, ist herzlich eingeladen und melde sich direkt unter dieser Mailadresse bei mir:
w.guttmann@googlemail.com.

Wolfgang Guttmann, Pfr. i. R.

Termine

---

4. bis 6.Dezember 2026

Das Besinnungswochenende zum Advent

Thema: „Es kommt ein Schiff geladen - mit Maria noch ganz viel vom Leben erwarten“

komplett ausgebucht!

Kloster Nütschau

---

12. bis 14. Februar 2027

Besinnungswochenende zur Fastenzeit

Thema: „Als Pilger auf dem Weg - meine Lebensreise mit Gott“

Kosten 220€

Kloster Nütschau

---

20. bis 23. Mai 2027

19. gemeinsamer Cursillo

Kosten 300€

Kloster Nütschau

---

26. bis 28.November 2027

Besinnungswochenende zum Advent

Thema folgt

Kosten 220€

Kloster Nütschau

Pilgertag in Hamburg

gemeinsam auf der Via Baltica

25.07.2026

Start: 9 Uhr St. Bernard, Poppenbüttel mit hl. Messe

Ziel: 16:30h Mariendom mit eucharistischer Andacht und Pilgersegen durch Weihbischof Johannes Zehe



Die rd. 16 Kilometer führen größtenteils am schönen Alsterwanderweg und der Außenalster entlang und können auch in Teilabschnitten zurückgelegt werden. Da die S-Bahn-Strecke der S1 von Poppenbüttel bis zum Hauptbahnhof parallel verläuft, kann diese auch von nicht ganz so wanderfesten Pilgern genutzt werden.

Um Anmeldung wird gebeten, die weiteren Details (u.a. auch zur Anmeldeadresse) sind noch in der Planung und werden über unseren Cursillo-Verteiler und auch das Erzbistum Hamburg später veröffentlicht.

„Mit dem Auferstandenen über den Ohlsdorfer Friedhof - ein Pilgerweg ins Leben!“

Samstag, 24. April,
Samstag, 3 Juli und
Samstag, 28. August 2027
jeweils von 9:45h - 17:00h

„Auch in 2027 bietet Wolfgang Guttmann wieder gemeinsam mit Holger Andresen vom Förderkreis Ohlsdorfer Friedhof e.V. einen Pilgerweg über den Ohlsdorfer Friedhof mit jeweiligen geistlichen Betrachtungenan verschiedenen Gräberfeldern zur persönlichen Glaubensvertiefung an.

Weitere Informationen sowie verbindliche Anmeldungen: https://www.pfarrer-guttmann.de/pilgerweg-2025-ueber-den-ohlsdorfer-friedhof/

email: w.guttmann@googlemail.com



Siehe, ich mache alles neu.



Bei der Vorbereitung auf unsern Tag der Begegnung am 30. Mai 2026 in Buchholz zum Thema „Siehe ich mache alles neu.“ stießen wir auf die Kunst des Kintsugi. Die Symbolkraft dieser Kunstwerke ist tief beeindruckend.

Was ist Kintsugi?

Kintsugi ist eine alte japanische Kunst, zerbrochene Keramik zu reparieren. Die Bruchstellen werden dabei nicht versteckt, sondern bewusst mit Gold hervorgehoben.

Die Idee dahinter ist besonders schön: Brüche und Verletzungen gehören zur Geschichte eines Menschen oder eines Gegenstandes. Sie müssen nicht verleugnet werden. Gerade das, was zerbrochen war und wieder heil geworden ist, kann etwas Kostbares und Einzigartiges werden.

Darum eignet sich Kintsugi auch wunderbar als Symbol für das Leben:

Nicht trotz unserer Brüche sind wir wertvoll, sondern mit ihnen – und manchmal kann gerade aus dem Zerbrochenen etwas Neues und Schönes entstehen.



Deine tiefste Wunde und deine grösste Gabe sind oft die selbe Sache.



Lass deine Wunde nicht das Ende deiner Geschichte sein.

Lass sie fruchtbar werden.

Und lass Gottes Licht durch die Risse scheinen.

Denn manchmal wird genau dort deine größte Gabe geboren.

Gott,
du siehst mein Leben –
das Ganze
und das Zerbrochene.
Du kennst die Risse in mir,
die ich oft verbergen möchte.
Und doch sprichst du:
„Siehe, ich mache alles neu."
Wie in der Kunst des Kintsugi
verbindest du,
was zerbrochen ist.
Du lässt dein Licht
in meine Brüche fallen
und verwandelst sie
mit deiner Liebe.
Heile, was verletzt ist.
Stärke, was schwach geworden ist.
Und lass mich vertrauen,
dass mein Leben in deiner Hand
neu werden kann.
Heute.
Und Schritt für Schritt.
Amen.

Rückblick: Cursillo vom 18.–21.8.2026 im Kloster Nütschau

„Mein Name ist Pascal, ich bin 30 Jahre alt und habe am diesjährigen Cursillo teilgenommen.

Es war eine sehr interessante Erfahrung für mich, da ich erst seit dem 06.04.2026 getauft und gefirmt bin.

Mein Ziel bzw. mein Wunsch war es von Anfang an, aktiv im Glauben und in der Gemeinde zu sein, und da in meiner Gemeinde viel über das Kloster in Nütschau gesprochen wird, habe ich mich wenige Wochen nach meiner Taufe und Firmung etwas informieren wollen. Als ich auf der Website dann unterwegs war, fiel mir auf, dass die Anmeldungen für den Cursillo grade liefen und ohne bisher von diesem Kurs gehört zu haben, meldete ich mich direkt an.

Als ich ankam, sind mir gleich die großen Unterschiede aufgefallen. Die meisten Teilnehmer waren sehr viel älter als ich und wurden völlig anders an den Christentum herangeführt, als es bei mir der Fall war. Es hatte mich zuerst etwas verunsichert. Aber da ich schon in meiner Heimatstadt an einem Glaubenskurs teilgenommen hatte und ich selber ja auch frisch aus dem Katechumenat komme, konnte ich mich doch recht schnell einfinden und auch trotz der Unterschiede (oder vielleicht gerade deshalb) war das Besprechen der gegebenen Impulse etwas, das mir sehr dabei geholfen hat, meinen Horizont zu erweitern und andere Perspektiven in Hinsicht des Glaubens im alltäglichen Leben in Betracht zu ziehen.



Die Teilnahme an dem Cursillo hat mir nochmal klar gemacht, wie wichtig es ist, im gegenseitigen Austausch zu bleiben und sich die Meinungen und Sichtweisen anderer Menschen anzuhören.“

Pascal Iwanuk

Danke!

Einen ganz herzlichen Dank an alle, die wieder mit kleinen und großen Spenden die Cursillo-Arbeit unterstützt haben. Nur dadurch ist es möglich, diesen Rundbrief zu drucken und zu versenden Und auch Menschen zu unterstützen, denen es schwerfällt, die Kosten für eine Teilnahme am Cursillo aufzubringen. Ultreya!- Bitte weitermachen!

Wer eine Spendenquittung benötigt, überweist an den:

Cursillo-Freundeskreis
IBAN: DE90 3706 0193 4003 4920 15
BIC: GENODEDI PAX
Stichwort: Erzbistum Hamburg

Bitte auch die Anschrift des Spenders angeben, damit die Spendenquittung versandt werden kann!

Wer direkt eine Spende für die Hamburger Cursillo-Arbeit tätigen möchte, ohne eine Spendenquittung zu benötigen, kann auch auf folgendes Konto einzahlen:

Dorit Schmigalle
IBAN DE 22 2069 0500 8000 8777 27
Verwendung: Cursillo

Eine andere Möglichkeit, die Cursillo-Arbeit durch Einkäufe im Internet zu unterstützen, ist:

- www.gooding.de

Digitale Wege zu Cursillo:

- https://cursillo-hamburg.de/
- www.facebook.com/cursillohamburg/
- https://cursillo.de/ (deutschlandweit)
- instagram.com > cursillo_deutschland

Cursillo-Sekretariat im Erzbistum Hamburg
Dorit Schmigalle, Küperkoppel 70a, 22045 Hamburg
Tel. 040 685271 o. 0173 8393099,
hamburg@cursillo.de
www.cursillo-hamburg.de, www.cursillo.de